

 Regen 5°	 Heiter/wolkig 7°	 Regnerisch 5°
Morgens	Mittags	Abends

IM BLICKPUNKT



Erzieherinnen aus vier Achimer Kindergärten und Lehrerinnen der Paulsbergschule lernten miteinander.

## „Begabungen bei Kindern ausschöpfen“

Fortbildung für Erzieherinnen und Lehrkräfte

ACHIM ■ „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur Grundschule“ rückt zunehmend in den Blickpunkt. Erstmals nahmen jetzt Erzieherinnen aus vier Achimer Kindergärten an einer Fortbildung hinsichtlich der Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten zur Schule teil. Die Grundschule am Paulsberg und die Partnerkindergärten Achim-Mitte, St. Laurentius, St. Matthias und „Alte Schule“ haben dazu ein Modellprojekt auf die Beine gestellt.

Thema der vom Beratungsteam für den Landkreis Verden organisierten und vom Land Niedersachsen bezahlten Veranstaltung waren die hochbegabten Kinder in Kindergarten und Grundschule. Zahlreiche Lehrerinnen und Erzieherinnen waren gekommen, um mehr über Begabungsprofile bei Kindern zu erfahren und wie diese Begabungen ausgeschöpft werden.

Als Referenten hatten Kindergarten-Fachberaterin Gudrun Schütte und ihre Schulkollegin Pawellek den Diplom-Psychologen Sebastian Renger aus Minden eingeladen. Renger machte sehr anschaulich deutlich, dass es zur Begabungsausschöpfung unerlässlich ist, die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken, zu unterstützen und zu begleiten. So könnten sie ihre Begabungen selbstständig zum Ausdruck bringen.

Die Veranstaltung sei sehr positiv aufgenommen worden und Lehrerinnen und Erzieherinnen hätten sich als „gemeinsam Lernende“ erlebt, resümiert Gudrun Schütte.

## Steuersprechtag in Achim

ACHIM ■ Nach längerer Pause bietet das Finanzamt Verden demnächst wieder regelmäßig Steuersprechtag in Achim an. Die Beratungsstunden finden ab 31. Januar jeden Donnerstag von 13.30 bis 17 Uhr im Rathaus, Raum 20, statt.

POLIZEIBERICHT

## Computer und Kamera entwendet

OYTEN ■ Am Dienstagabend stiegen Unbekannte in ein kombiniertes Wohn- und Geschäftshaus in der Straße „Am Triften“ ein. Die Diebe warfen an der Rückseite des Gebäudes eine Terrassentür ein und öffneten ein Fenster. Im Gebäude durchsuchten sie mehrere Räume und nahmen Laptops, einen PC-Bildschirm, Digitalkamera sowie weiteres Computerequipment im Wert von mehreren tausend Euro mit. Der Einbruch dürfte sich zwischen 18.50 und 22.20 Uhr ereignet haben.

## Fernseher gestohlen

OYTEN ■ Mit einem etwa faustgroßen Feldstein warfen Unbekannte das Schlafzimmer eines Hauses an der Ulmer Straße in Oyten ein. Durch das Loch entriegelten die Täter das Fenster und stiegen ins Gebäude ein. Nachdem sie mehrere Schränke und Schubladen durchwühlt hatten, nahmen sie einen LCD-Fernseher mit. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Euro. Nach den Ermittlungen der Polizei dürfte sich der Einbruch nach dem 9. Januar ereignet haben, entdeckt wurde er aber erst am Dienstagmorgen. Zeugen, die in diesem Zusammenhang verdächtige Beobachtungen im Bereich der Ulmer Straße gemacht haben, werden gebeten, sich unter Telefon 04202/9960 oder im Internet unter [www.polizei.niedersachsen.de/onlineanzeigen@achim-kreisblatt.de](http://www.polizei.niedersachsen.de/onlineanzeigen@achim-kreisblatt.de) mit dem Polizeikommissariat in Achim in Verbindung zu setzen.

IHR DRAHT ZU UNS

<b>Redaktion</b>	<b>(0 42 02)</b>	<b>Anzeigen</b>	<b>51 51 20</b>
Manfred Brodt (Ltg.)	51 51 42	<b>Zustellung</b>	<b>51 51 30</b>
Heinrich Laue	51 51 40	Telefax	51 51 29
Michael Mix	51 51 41	<b>E-Mail</b>	
Reike Raczkowski	51 51 45	redaktion@achim-kreisblatt.de	
Telefax	51 51 49	anzeigen@achim-kreisblatt.de	
<b>Obernstraße 54, 28832 Achim</b>		vertrieb@achim-kreisblatt.de	

# Von Verliererstimmung keine Spur

Zentrale SPD-Veranstaltung in Fischerhude: Spitzenkandidat Wolfgang Jüttner reißt Genossen mit

FISCHERHUDE (mm) ■ Mit Pauken und Trompeten zog Wolfgang Jüttner, Spitzenkandidat der SPD in Niedersachsen, am Dienstagabend in den rasselvollen Saal ein. Angeführt von einer Blaskapelle und unter kräftigem Applaus der versammelten Genossen, marschierte der Wulff-Herausforderer zusammen mit dem Bremer Bürgermeister Jens Böhrnsen Richtung Podium. Auch später, als Jüttner verbal die Muskeln spielen ließ und nicht mit Seitenhieben gegen den Ministerpräsidenten von der CDU sparte, herrschte im Gasthaus Bellmann in Fischerhude alles andere als Verliererstimmung.

Ungeachtet der eher schlechten Wahlprognosen für die SPD und speziell für ihren Spitzenmann, schaffte es die Partei im Wahlkreis Osterholz bei ihrer zentralen Veranstaltung zur Landtagswahl, Anhänger von Schwawede bis Oyten und natürlich aus dem Flecken Ottersberg selbst zu aktivieren und einen spannenden Abend zu inszenieren. Zunächst legte der örtliche Landtagskandidat Tim Jesgarzewski einen wuchtigen, rhetorisch brillanten Auftritt hin, bevor dann die angereiste Politprominenz dran war.

27. Januar 2008: Landtagswahl in Niedersachsen

Bürgermeister Böhrnsen nahm vor allem seinen Amtskollegen Roland Koch aufs Korn. Der vorhergesagte enge Wahlausgang in Hessen lasse den Regierungschef offenbar in Panik verfallen, so dass er in Sachen Bekämpfung der Jugendkriminalität wild um sich schlage. Dabei habe der CDU-Politiker „doch das Thema mitverursacht“, erinnerte Böhrnsen an jüngst aufgedeckte Mängel im hessischen Polizei- und Justizwesen. „Nicht die Ausländer gehören ausge-

wiesen, sondern Koch – aus seinem Amt“. Mit Attacken gegen die CDU/FDP-Regierung in Niedersachsen auffallend zurück, dieses Feld überließ er dem SPD-Mann aus Hannover.

Deutlich kampfeslustiger als der vor knapp einem Jahr im Amt bestätigte Böhrnsen präsentierte sich dann Wolfgang Jüttner seinen potenziellen Wählerinnen und Wählern. Unter der Überschrift „Gerechtigkeit kommt wieder“ brachte er die zentralen Positionen der Niedersachsen-SPD unter ge-



Bremens Bürgermeister Jens Böhrnsen, Annegret Reysen, Vorsitzende der SPD-Fraktion in Ottersberg, und Landtagskandidat Tim Jesgarzewski applaudierten Wolfgang Jüttner für dessen kämpferische Rede. Fotos: Mix

bannt laufende Fischerhuder Publikum.



SPD-Ministerpräsidentenkandidat Jüttner verbreitete unter den Genossen Zuversicht im Hinblick auf den 27. Januar.

„Im Gegensatz zu Koch reden wir auch über Recht und Ordnung auf dem Arbeitsmarkt“, sagte Jüttner. Während Unternehmen volle Auftragsbücher und satte Gewinne verzeichneten, Vorstände „unverschämte“ Gehälter einstrichen, ginge der Aufschwung an den Arbeitnehmern und Rentnern glatt vorbei. Die für 2020 errechnete Armut von zwei Millionen Ruheständlern in Deutschland werde heute aufgebaut. Deshalb seien harte Tarifauseinandersetzungen in diesem Jahr zu erwarten. „Die Arbeitnehmer haben jetzt einen kräftigen Schluck aus der Lohnpulle

verdient. Bescheidenheit dagegen ist in die Chefetagen zu schicken“, formulierte Jüttner markig.

Unbedingt nötig seien Mindestlöhne, was auch viele Genossen an dem Abend mit ihrer Unterschrift bekundeten. In der fleischverarbeitenden Industrie würden „Hungerlöhne“ von unter zwei Euro pro Stunde gezahlt, berichtete der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Landtag und teilte dann gegen den „Mitbewerber“ aus. Lange habe sich Wulff gegen Mindestlöhne ausgesprochen, nun sei er plötzlich dafür. Aber dieser „Kandidat ohne politisches Rückgrat“ ändere seine Meinung ja häufiger, etwa auch hinsichtlich der Zulassung von Gesamtschulen.

Womit Wolfgang Jüttner bei seinem zweiten Kernthe-

ma angelangt war: Chancengerechtigkeit. Der Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildung müsse zerschlagen werden, forderte er aus einer Arbeiterfamilie stammende 59-Jährige. Eine SPD-Regierung werde den Kindergartenbesuch und die Lernmittel für die Eltern kostenfrei machen sowie die Studiengebühren abschaffen. Darüber hinaus würden Ganztags- und Gesamtschulen mit „pädagogischen Konzepten“ eingeführt und die frühkindliche Bildung gefördert. „Wir dürfen nicht zulassen, dass aus Hauptschülern fast schon automatisch Hartz-IV-Empfänger werden“, rief er unter riesigem Beifall in den Saal.

# Achimer Tafel will in die Fläche gehen

Weitere Ausgabestellen in Oyten, Ottersberg und Thedinghausen geplant / Kleine Erfolgsbilanz

ACHIM (mm) ■ Die Achimer Tafel ist nur gut zwei Monate nach der ersten Essensausgabe bereits eine kleine Erfolgsgeschichte, allein 50 Tonnen Lebensmittel wurden im Tafelhaus an der Unterstraße bisher an Mann, Frau oder Kind gebracht. Zahlreiche tatkräftige Helfer, Geldspender und Lebensmittelläden in der Region Achim unterstützen den im Juli 2007 gegründeten Verein, der mit seinem nahezu kostenlosen Angebot aber gern noch mehr Bedürftige im Nordkreis erreichen möchte, wie Vorsitzender Rainer Kunze und Mitstreiter gestern bei einem Pressegespräch betonten.

Weil die Heizung im evangelischen Gemeindehaus ausgefallen war, ging es kurzweilig in die benachbarte St. Laurentiuskirche – ein ungewöhnlicher Ort für ein Pressegespräch, aber ja durchaus passend zum segensreichen Wirken der Tafel. Viele Zahlen waren im Gotteshaus zu vernehmen, denn Kunze hatte umfangreiche „Kundendaten“ und anderes statistisches Material zusammengestellt.

303 Erwachsene und 131 Kinder kamen an den bislang neun Ausgabestellen zum Tafelhaus, um sich für einen Euro beziehungsweise 50 Cent mit einer Wochenration an Konserven, Grundnahrungsmitteln und Frischwaren zu versorgen. Es dürfen gern mehr werden. Denn im Einzugsgebiet der Achimer Tafel leben rund 2100 Alleinstehende, Familien und andere „Bedarfgemeinschaften“, die als anspruchsberechtigte Langzeitarbeitslose registriert sind. Lediglich 199 Ausweise stellte der Verein an diese Hartz-IV-Empfänger bisher aus, was weniger als zehn Prozent des „Gesamtpotenzials“ entspricht.



Jeden Dienstagnachmittag bildet sich eine lange Menschenschlange vor dem Tafelhaus an der Unterstraße. Foto: Mix

Maximal ein Viertel der Anspruchsberechtigten, darunter auch die Bezieher kleiner Renten, suche an demorts die Tafel auf, wusserte Kunze. Jeder sollte aber versuchen, eventuell vorhandene Scham zu überwinden und das Angebot zu nutzen. Bedarf dafür sei reichlich vorhanden, meinte Pastor Christoph Maaß. „Hartz IV war ein Rieseneinschnitt, viele können ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen.“ Der Verein wird von breitem Engagement und vielfacher Hilfsbereitschaft getragen. Zu den 80 Mitgliedern kommen etwa 60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die im Büro, als Fahrer, bei der Warensortierung und -ausgabe wertvolle Dienste leisten. Auch viele Bedürftige packten selbst mit an, berichtete 2. Vorsitzende Ute

Barth-Harjen, „es ist ein Geben und Nehmen“. Ohne das Mitwirken vieler Supermärkte im Einzugsbereich der Achimer Tafel ginge allerdings gar nichts. Täglich holen Fahrer überzählige, aussortierte, ansonsten wohl meist im Müll landende Waren von Rewe, Penny, Lidl, Extra, Combi, Comet, Edeka-Neukauf sowie Bäckereien und auch Privatleuten in Achim, Oyten, Ottersberg und Thedinghausen ab.

Das recht betagte Lieferfahrzeug soll durch ein neues und größeres ersetzt werden. „Da hoffen wir auch auf Sponsoren“, meinte Joachim Schweers.

Ab 25. Januar soll die Tafel nicht nur dienstags, sondern zusätzlich auch freitags von 14 bis 16 Uhr öffnen, zunächst probeweise bis Ende Februar. Barth-Harjen: „So können wir frischere Ware anbieten.“

80 Prozent der Kunden kommen aus Achim, das restliche Fünftel verteilt sich auf die Umlandgemeinden. Der Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, noch 2008 die „Erreichbarkeit für die Kunden zu optimieren“. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Kirchengemeinden sollen Ausgabestellen in Oyten, Ottersberg und Thedinghausen geschaffen werden.